

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	33
A. Fragestellung, Untersuchungsgegenstand und Zielsetzung	33
B. Gang der Untersuchung	38
C. Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes	40
Kapitel 1 Sind Schiedsgerichte an das am Schiedsort geltende Recht gebunden?	43
A. Einleitung	43
B. Die Geltung der <i>lex arbitri</i> in Schiedsverfahren	44
I. Verfahrensrechtliche Beurteilung vor der Schiedsreform	47
1. Nationaler Ansatz – Bindung von Schiedsgerichten an das nationale Verfahrensrecht	48
a) Grundlagen des nationalen Ansatzes	48
b) Rechtsfolgen des nationalen Ansatzes	49
2. Denationaler Ansatz – Keine Bindung von Schiedsgerichten an das nationale Schiedsverfahrensrecht	52
a) Grundlagen des denationalen Ansatzes	55
b) Rechtsfolgen des denationalen Ansatzes	58
II. Verfahrensrechtliche Beurteilung nach der Schiedsreform	60
1. Einführung der §§ 1025 ff. ZPO zum 1.1.1998	60
2. Rechtsfolgen der Bindung von Schiedsgerichten mit Sitz in Deutschland an die <i>lex arbitri</i>	68
III. Kollisionsrechtliche Beurteilung vor der Schiedsreform	73
1. Nationale Ansätze – Bindung an staatliches Kollisionsrecht	74
a) Traditionelle Lehre – Anknüpfung an den Sitz des Schiedsgerichts	74
b) Sonstige Nationalisierungsansätze	77

2. Sonderkollisionsrecht für Schiedsgerichte – Keine Bindung an staatliches Kollisionsrecht	79
a) Grundlagen der Lehre vom Sonderkollisionsrecht	82
b) Rechtsquellen zur Begründung der Lehre vom Sonderkollisionsrecht	84
c) Ermessensausübung	87
aa) Rückgriff auf nationale Kollisionsrechte und Kollisionsrechte aufgrund internationaler Abkommen	87
bb) Rückgriff auf allgemeine kollisionsrechtliche Prinzipien	89
cc) Voie directe	90
IV. Kollisionsrechtliche Beurteilung nach der Schiedsreform	92
V. Ergebnis	102
 Kapitel 2 Möglichkeiten des einstweiligen Rechtsschutzes in Schiedsverfahren	105
A. Einleitung	105
B. Möglichkeiten des einstweiligen Rechtsschutzes bei Vorliegen einer Schiedsvereinbarung	106
I. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	106
1. Der rechtliche Rahmen nach § 1033 ZPO	106
2. Zulässige einstweilige Maßnahmen nach § 1033 ZPO	108
3. Zuständigkeit der staatlichen Gerichte	111
a) Internationale Zuständigkeit	112
b) Örtliche Zuständigkeit	115
c) Sachliche Zuständigkeit	118
4. Art der Entscheidung	119
II. Eilrechtsschutz vor ad-hoc Schiedsgerichten	121
1. § 1041 Abs. 1 S. 1 ZPO als Ermächtigungsgrundlage	122
2. Voraussetzungen von § 1041 Abs. 1 S. 1 ZPO	123
a) Antrag einer Partei	123
b) Prüfung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts	124
c) Erforderlichkeit der vorläufigen oder sichernden Maßnahme	125
3. Zulässige vorläufige und sichernde Maßnahmen	130
a) Arrest gem. §§ 916 ff. ZPO und Einstweilige Verfügungen gem. §§ 935 ff. ZPO	131

b) Sonstige einstweilige Maßnahmen	133
aa) Selbstvollziehende Maßnahmen	133
bb) Geldforderungen	135
cc) Maßnahmen nach dem Vorbild ausländischen Prozessrechts	135
4. Sicherheitsleistung	140
5. Art der Entscheidung	141
III. Eilrechtsschutz vor institutionellen Schiedsgerichten	141
1. Einstweiliger Rechtsschutz vor Konstitution des Schiedsgerichts – der Emergency Arbitrator	142
a) Opt-out-Verfahren	143
b) Einleitung des Eilverfahrens	144
c) Ernennung des Eilschiedsrichters durch die Schiedsinstitution	145
d) Eilschiedsrichterliches Verfahren	146
e) Entscheidung des Eilschiedsrichters	147
2. Einstweiliger Rechtsschutz nach Konstitution des Schiedsgerichts	148
a) Voraussetzungen	149
b) Art der Entscheidung	151
IV. Ergebnis	152
C. Keine Disponibilität des staatlichen Eilrechtsschutzes	152
D. Vergleich von staatlichen und schiedsgerichtlichen Eilverfahren	157
I. Kosten	158
1. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	158
a) Kosten der Antragstellung im Eilrechtsschutz vor ad-hoc Schiedsgerichten	159
aa) Schiedsgerichtskosten	159
bb) Rechtsanwaltskosten	161
b) Kosten der Antragstellung im Eilrechtsschutz vor institutionellen Schiedsgerichten	163
aa) Emergency Arbitrator	163
bb) Eilrechtsschutz nach Konstitution des Schiedsgerichts	165
c) Kosten der Vollziehbarerklärung	169
2. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	170
a) Gerichtskosten	171
b) Rechtsanwaltskosten	171
3. Vergleichende Betrachtung	173

II. Vollstreckbarkeit	175
1. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	175
a) Eilrechtsschutz vor ad-hoc Schiedsgerichten	176
b) Eilrechtsschutz vor institutionellen Schiedsgerichten	178
2. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	179
3. Vergleichende Betrachtung	180
III. Beteiligung Dritter	181
1. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	181
a) Eilrechtsschutz vor ad-hoc Schiedsgerichten	181
aa) Nebenintervention und Streitverkündung im Hauptsacheschiedsverfahren	182
bb) Nebenintervention und Streitverkündung im Eilrechtsschutz	185
b) Eilrechtsschutz vor institutionellen Schiedsgerichten	185
2. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	186
3. Vergleichende Betrachtung	187
IV. Verfahrensdauer	188
1. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	188
2. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	189
3. Vergleichende Betrachtung	190
V. Ex parte-Anordnung	190
1. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	190
a) Eilrechtsschutz vor ad-hoc Schiedsgerichten	190
b) Eilrechtsschutz vor institutionellen Schiedsgerichten	196
2. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	197
3. Vergleichende Betrachtung	200
VI. Zulässige Beweismittel	200
VII. Vertraulichkeit des Verfahrens	201
VIII. Sachkunde und Nähe der Schiedsrichter zum Sachverhalt	202
IX. Sachliche Reichweite	203
X. Anordnungskompetenz	204
XI. Verhandlungs- und Urteilssprache	206
XII. Dauer bis zur Einleitung des Hauptverfahrens	207
XIII. Ergebnis	211

Kapitel 3 Bestimmung des auf den Hauptvertrag anwendbaren Kollisionsrechts bei Sachverhalten mit Auslandsbezug	215
A. Einleitung	215
B. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	216
I. Bestimmung des anwendbaren materiellen Rechts mit Hilfe des einzelstaatlichen IPR	216
II. Ermittlung der maßgeblichen Kollisionsnorm(en) zur Bestimmung des in der Hauptsache anwendbaren Rechts	219
1. Kollisionsrechtliche Rechtsquellen	219
2. Hierarchie der Rechtsquellen	220
a) Verhältnis von völkerrechtlichem Kollisionsrecht zu nationalem Kollisionsrecht	220
b) Verhältnis von europäischem Kollisionsrecht zu völkerrechtlichem Kollisionsrecht	221
c) Verhältnis von europäischem Kollisionsrecht zu nationalem Kollisionsrecht	223
d) Verhältnis europäischer Kollisionsnormen zueinander	223
3. Bestimmung des anwendbaren Kollisionsrechts bei vertraglichen Schuldverhältnissen	224
III. Ergebnis	224
C. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	225
I. Bestimmung des anwendbaren materiellen Rechts mit Hilfe des einzelstaatlichen IPR	225
II. Ermittlung der maßgeblichen Kollisionsnorm(en) zur Bestimmung des in der Hauptsache anwendbaren Rechts bei Schiedsort Deutschland	228
1. Kollisionsrechtliche Rechtsquellen	228
a) Nationales Recht	229
b) Völkerrecht	235
aa) UNÜ	235
bb) Art. VII EuÜ	235
cc) Art. 28 UNCITRAL-ModellG	238
c) Europarecht	238
d) Nichtstaatliche Rechtsquellen	238
2. Hierarchie der Rechtsquellen	239
a) Verhältnis von völkerrechtlichem Kollisionsrecht zu nationalem Kollisionsrecht – Art. VII EuÜ zu § 1051 ZPO	239

b) Verhältnis von europäischem Kollisionsrecht zu völkerrechtlichem Kollisionsrecht	240
aa) Rom I-VO zu Art. VII EuÜ	240
bb) Rom I-VO zu völkerrechtlichem Hintergrund des § 1051 ZPO	241
c) Verhältnis von europäischem Kollisionsrecht zu nationalem Kollisionsrecht – Rom I-VO zu § 1051 ZPO	241
d) Verhältnis von nichstaatlichem Kollisionsrecht zu nationalem, europäischem und völkerrechtlichem Kollisionsrecht	242
aa) § 1051 ZPO zu institutionellen Kollisionsnormen	242
bb) Rom I-VO zu institutionellen Kollisionsnormen	242
cc) Art. VII EuÜ zu institutionellen Kollisionsnormen	243
III. Ergebnis	244
D. § 1051 ZPO und Rom I-VO im Vergleich	245
I. Entstehungsgeschichte der Rom I-VO	245
II. Inhalt der Rom I-VO	248
1. Freie Rechtswahl der Parteien	248
a) Gegenstand der Rechtswahl	249
aa) Ausschließliche Wahl staatlichen Rechts	250
bb) Möglichkeit der Wahl nichtstaatlichen Rechts	253
cc) Stellungnahme	255
b) Ausdrückliche und stillschweigende Rechtswahl	258
c) Wahl eines fremden Kollisionsrechts	260
2. Grenzen der freien Rechtswahl	262
a) Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO – reine Inlandssachverhalte	263
b) Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO – reine EU- Binnensachverhalte	264
3. Objektive Anknüpfung	266
4. Sondervorschriften für besondere Vertragsarten	266
a) Art. 6 Rom I-VO – Verbraucherverträge	267
b) Art. 7 Rom I-VO – Versicherungsverträge	267
5. Allgemeine Grenzen	268
a) Art. 9 Rom I-VO – Eingriffsnormen	269
b) Art. 21 Rom I-VO – ordre public	272
6. Entscheidungen nach Billigkeit	274
III. Entstehungsgeschichte des § 1051 ZPO	276

IV. Inhalt des § 1051 ZPO	279
1. Freie Rechtswahl der Parteien	280
a) Gegenstand der Rechtswahl	280
b) Ausdrückliche und stillschweigende Rechtswahl	282
c) Wahl eines fremden Kollisionsrechts	283
2. Grenzen der freien Rechtswahl für reine Inlands- oder EU-Binnensachverhalte	284
a) Unbeschränkte Rechtswahl bei reinen Inlands- oder EU-Binnensachverhalten	285
b) Beschränkte Rechtswahl bei reinen Inlands- oder EU-Binnensachverhalten	288
c) Stellungnahme	290
3. Objektive Anknüpfung	294
4. Sondervorschriften für bestimmte Vertragsarten	295
5. Allgemeine Grenzen	298
a) Eingriffsnormen	298
aa) Deutschland ist sowohl Sitz- als auch Vollstreckungsstaat	300
bb) Deutschland ist sowohl Sitz- als auch Vollstreckungsstaat – zusätzliche Vollstreckung auch im Ausland	301
cc) Deutschland ist Sitzstaat – Vollstreckung nur im Ausland	304
b) Ordre public	309
6. Entscheidung nach Billigkeit	309
V. Gemeinsamkeiten von § 1051 ZPO und den Vorschriften der Rom I-VO	312
VI. Unterschiede zwischen § 1051 ZPO und den Vorschriften der Rom I-VO	313
1. Möglichkeit der Wahl nichtstaatlicher Regelungswerke	314
2. Stillschweigende Rechtswahl	316
3. Möglichkeit der Entscheidung nach Billigkeit	316
4. Möglichkeit der Wahl fremden Kollisionsrechts	317
5. Berücksichtigung von Eingriffsnormen	317
6. Ergebnis	319
Kapitel 4 Geltungsanspruch der Rom I-VO in Schiedsverfahren	320
A. Einleitung	320
B. Verhältnis von § 1051 ZPO zur Rom I-VO – Überblick über den Meinungsstand	321

C. Anwendbarkeit der Rom I-VO in Schiedsverfahren	330
I. Gesetzgebungskompetenz des europäischen Gesetzgebers für ein einheitliches Kollisionsrecht in Schiedsverfahren	330
II. Anwendungsbereich der Rom I-VO	333
III. Grundsätze der europäischen Auslegung	335
1. Verordnungsautonome Auslegung europäischen Rechts	335
2. Einheitliche Auslegung durch den EuGH	336
3. Europäischer Auslegungskanon	338
a) Grammatikalische Auslegung	338
b) Systematische Auslegung	341
c) Historische Auslegung	343
d) Teleologische Auslegung	343
e) Rechtsvergleichende Auslegung	347
f) Spätere Praxis	348
4. Rangverhältnis der Auslegungsmethoden	351
IV. Auslegung der Bereichsausnahme für Schiedsvereinbarungen in Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO	355
1. Grammatikalische Auslegung	356
a) Wortlaut des Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO	356
b) Auslegung des Begriffs Schiedsvereinbarungen anhand der international anerkannten „doctrine of separability“	359
2. Systematische Auslegung	361
a) Regel-Ausnahme-Verhältnis in Art. 1 Rom I-VO	362
b) Regelungszusammenhang von Schieds- und Gerichtsstandsvereinbarungen	364
c) Anwendungsbereich der Rom I-VO im Kontext zur Brüssel Ia-VO	365
d) Anwendungsbereich der Rom I-VO im Kontext zur Rom II-VO	373
aa) Auslegung des Anwendungsbereichs der Rom II-VO	373
aaa) Kein Ausnahmetatbestand für Schiedsvereinbarungen oder für die Schiedsgerichtsbarkeit in Art. 1 Abs. 2 Rom II-VO	374
bbb) Schuldrechtliche Grundlage des Schiedsverfahrens	376
ccc) Evaluation gem. Art. 30 Rom II-VO und Erklärung der Kommission	377

ddd) Erwägungsgrund 7 Rom II-VO – Auslegung im Einklang mit der Brüssel Ia-VO	378
eee) Erwägungsgrund 8 Rom II-VO in den verschiedenen Sprachfassungen	378
fff) Historische Auslegung	382
ggg) Teleologische Auslegung	384
(1) Identische Ziele von Rom I- und Rom II-VO	384
(2) Schutz der Interessen der Allgemeinheit	385
hhh) Zwischenergebnis	393
bb) Auslegung des Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO im Einklang mit dem Anwendungsbereich der Rom II-VO	394
e) Fehlende Bezugnahme auf Schiedsgerichte im Text der Rom I-VO	396
aa) Enge Auslegung des Gerichtsbegriffs der Rom I-VO	396
bb) Weite Auslegung des Gerichtsbegriffs der Rom I-VO	398
cc) Stellungnahme	399
f) Relevanz der Nordsee-Entscheidung des EuGH für die Auslegung des Begriffs „Gericht(e) eines Mitgliedstaats“ in der Rom I-VO?	404
g) Vergleich mit dem Anwendungsbereich weiterer IPR-Verordnungen	406
h) Vergleich mit dem Anwendungsbereich weiterer IZVR-Verordnungen	409
i) Fehlende lex arbitri von Schiedsgerichten	413
j) Fehlende Überprüfung und Sanktionierung der Schiedsentscheidung	413
k) Verfahrensrechtliche Qualifikation des nationalen Sonderkollisionsrechts – Ausschluss nach Art. 1 Abs. 3 Rom I-VO?	416
l) Sonderrechtsentwicklung im IPR für Schiedsverfahren	419
m) Rückschlüsse aus der möglichen Abwahl einfach zwingenden Sachrechts auf die Abwahl zwingenden Kollisionsrechts?	424

n) Rechtsprechung und Literatur zum Schiedsvereinbarungsstatut	424
o) Wortlaut des Art. 3 Abs. 1 Rom I-VO	425
3. Historische Auslegung	426
a) Gesetzgebungsmaterialien zur Rom I-VO	426
aa) Grünbuch der Kommission zur beabsichtigten Vergemeinschaftung des EVÜ vom 14.1.2003	427
bb) Vorschlag für eine Verordnung über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht	429
cc) Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses	430
b) Entstehungsgeschichte der Rom I-VO	431
aa) Fehlende Diskussion über das auf den Hauptvertrag anwendbare Recht in Schiedsverfahren im gesamten Gesetzgebungsprozess	431
bb) Zustimmung von Frankreich und Opt-in des Vereinigten Königreichs zur Rom I-VO	432
c) Erwägungsgründe der Rom I-VO	433
d) Rückgriff auf das EVÜ bzw. den Giuliano/Lagarde-Bericht	436
aa) Weite Auslegung des Art. 1 Abs. 2 lit. d) EVÜ	438
bb) Enge Auslegung des Art. 1 Abs. 2 lit. d) EVÜ	442
cc) Stellungnahme	445
4. Teleologische Auslegung	450
a) Rücksichtnahme auf internationale Übereinkommen als Sinn und Zweck des Ausschlusses in Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO	450
aa) UNÜ	450
bb) Art. VII EuÜ	451
b) Auslegung des Ausschlusses in Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO anhand der Ziele der Rom I-VO	455
aa) Rechtssicherheit und Vorhersehbarkeit	455
bb) Freier Verkehr gerichtlicher Entscheidungen	463
cc) Entscheidungsharmonie im Binnenmarkt	464

dd) Rechtsvereinheitlichung	467
aaa) Keine Ausklammerung der Schiedsgerichtsbarkeit von den Rechtsakten der justiziellen Zusammenarbeit auf Unionsebene	467
bbb) Förderung der Rechtsvereinheitlichung durch Anwendung der Rom I-VO in Schiedsverfahren	473
ee) Durchsetzung einfach zwingenden Rechts	479
ff) Verbraucherschutz	481
gg) Durchsetzung international zwingenden Rechts	486
c) Auslegung des Ausschlusses in Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO anhand des <i>effet utile</i> -Grundsatzes	495
d) Keine teleologische Reduktion des Ausschlusses in Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO aufgrund der strukturellen Besonderheiten des Schiedsverfahrens	497
5. Rechtsvergleichung	500
6. Spätere Praxis und Rom I-VO	504
7. Ergebnis	507
D. Rechtspolitische Überlegungen	513
E. Rechtsfolgen einer Missachtung der Rom I-VO im Vollziehbarerklärungsverfahren	515
I. § 1059 Abs. 2 Nr. 1 lit. d) ZPO	517
II. § 1059 Abs. 2 Nr. 1 lit. c) ZPO	518
III. § 1059 Abs. 2 Nr. 2 lit. b) ZPO	521
IV. Ergebnis	525
Kapitel 5 Ermittlung des Inhalts des materiell anwendbaren Rechts in Eilsituationen	527
A. Einleitung	527
B. Ermittlungsgrundsätze vor staatlichen Gerichten	529
I. Keine unionsrechtliche Regelung zur Feststellung des anwendbaren inländischen Rechts	530
II. Keine unionsrechtliche Regelung zur Feststellung des anwendbaren ausländischen Rechts	530
III. Nationale Regelung zur Feststellung des anwendbaren inländischen Rechts	534

IV. Nationale Regelung zur Feststellung des anwendbaren ausländischen Rechts	536
1. Häufigkeit der Anwendung ausländischen Rechts	536
2. Amtsermittlungsgrundsatz gem. § 293 ZPO	538
3. Möglichkeiten der Ermittlung des Inhalts ausländischen Rechts	542
a) Eigene Nachforschungen des Gerichts	543
b) Externe Informationsquellen	544
aa) Ermittlung im formlosen Verfahren	544
aaa) Londoner Übereinkommen	545
bbb) Europäisches Justizielles Netz	549
bb) Beweis durch Sachverständige zum ausländischen Recht	553
c) Mithilfe der Parteien	554
V. Besonderheiten bei der Ermittlung ausländischen Rechts in Eilverfahren	557
1. Beschränkung der Ermittlungspflicht des Gerichts?	558
a) Beschränkung der Ermittlungspflicht auf präsente Erkenntnisquellen und Glaubhaftmachungslast der Parteien	558
b) Entscheidung nach allgemeinen Ermittlungsgrundsätzen, die wegen Eilbedürftigkeit ggf. modifiziert werden	560
c) Genereller Rückgriff auf die lex fori in Eilverfahren	562
d) Stellungnahme	562
2. Absenkung der Anforderungen an das Ermittlungsergebnis	565
VI. Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts innerhalb der gebotenen Zeit	567
VII. Möglichkeiten der Bestimmung eines Ersatzrechts bei Nichtermittelbarkeit des ausländischen Rechts	571
1. Rückgriff auf die lex fori	574
2. Weitere Lösungsvorschläge	576
a) Rückgriff auf verwandte Rechtsordnungen	577
b) Kollisionsrechtliche Hilfs- oder Ersatzanknüpfung	577
c) Rückgriff auf allgemeine Rechtsgrundsätze bzw. internationales Einheitsrecht	579
d) Einzelfallentscheidung	580
3. Stellungnahme	580
a) Rückgriff auf die lex fori	581

b) Rückgriff auf verwandte Rechtsordnungen	582
c) Kollisionsrechtliche Hilfs- oder Ersatzanknüpfung	584
d) Rückgriff auf allgemeine Rechtsgrundsätze bzw. internationales Einheitsrecht	586
e) Rückgriff auf sekundäres Unionsrecht, wie z.B. Richtlinien	587
f) Zwischenergebnis	588
VIII. Ergebnis	588
C. Ermittlungsgrundsätze vor Schiedsgerichten	590
I. Feststellung des anwendbaren Rechts	590
1. Natur des anwendbaren Rechts in Schiedsverfahren	590
2. Entsprechende Anwendung des § 293 ZPO in Schiedsverfahren	595
3. Möglichkeiten der Ermittlung des Inhalts fremden Rechts	598
4. Unterschiedliche Kenntnis der Schiedsrichter vom anwendbaren Recht	598
a) Zurechnung der Unkenntnis eines Schiedsrichters zum gesamten Schiedsgericht	600
b) Stellungnahme	601
5. Rechtsanwendung in Schiedsverfahren	602
a) Freiere Rechtsanwendung in Schiedsverfahren?	602
b) Stellungnahme	605
II. Besonderheiten bei der Ermittlung fremden Rechts in Eilverfahren	606
III. Nichtermittelbarkeit fremden Rechts innerhalb der gebotenen Zeit	607
IV. Möglichkeiten der Bestimmung eines Ersatzrechts bei Nichtermittelbarkeit des fremden Rechts	608
1. Lösungsvorschläge in der Literatur	608
2. Stellungnahme	609
a) Rückgriff auf die lex arbitri	609
b) Rückgriff auf verwandte Rechtsordnungen	610
c) Kollisionsrechtliche Ersatz- bzw. Hilfsanknüpfung	611
d) Rückgriff auf allgemeine Rechtsgrundsätze und internationales Einheitsrecht	611
e) Rückgriff auf sekundäres Unionsrecht, wie z.B. Richtlinien	611
f) Zwischenergebnis	612
V. Ergebnis	613

D. Konsequenzen einer einstweiligen Ersatzrechtsentscheidung für das Hauptsacheverfahren	615
I. Eilrechtsschutz vor staatlichen Gerichten	615
1. Schadensersatzanspruch wegen ungerechtfertigter Anordnung einer einstweiligen Maßnahme	616
a) Anwendbares Recht	616
b) § 945 ZPO	617
c) Keine abweichende Parteivereinbarung möglich	618
d) Anordnung Sicherheitsleistung	619
2. Schadensersatz wegen Erschleichens einer Verfügung nach § 826 BGB	620
3. Amtshaftungsanspruch	621
II. Eilrechtsschutz vor Schiedsgerichten	622
1. Schadensersatzanspruch wegen ungerechtfertigter Anordnung einer einstweiligen Maßnahme	623
a) Anwendbares Recht	623
b) § 1041 Abs. 4 S. 1 ZPO	623
c) Abweichende Parteivereinbarung möglich	627
d) Besonderheiten im Eilrechtsschutz vor institutionellen Schiedsgerichten	631
e) Anordnung Sicherheitsleistung	631
2. Schadensersatz wegen Erschleichens einer Verfügung nach § 826 BGB	632
3. Amtshaftungsanspruch	632
4. Vertraglicher Schadensersatzanspruch	633
III. Ergebnis	633
Kapitel 6 Zusammenfassung der Ergebnisse	636
Literaturverzeichnis	653